



St. Willihad-Brief

Evangelischer Gemeindebrief für Groß Grönau, Schattin
Groß Sarau, Klein Sarau, Tüschembek, Hornstorf,
Blankensee und Bez. Falkenhusen

3/06

Ein Schiff mit Gottes Sohn an Bord

Für uns im Norden sind Schiffe etwas Selbstverständliches. Mit ihnen über die Meere, Seen und Flüsse zu fahren, hat zu allen Zeiten etwas Faszinierendes an sich gehabt. Schiffe verbinden früher wie heute Regionen, Länder und Kontinente, Völker und Kulturkreise. So ist für uns das Bild eines Adventsliedes leicht zu verstehen, in dem das Schiff symbolisch die kirchliche Gemeinschaft beschreibt: „Es kommt ein Schiff geladen“ (EG 8).

1. Es kommt ein Schiff, geladen
bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.
2. Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig Geist der Mast.

Text: Daniel Sudermann um 1626 nach einem Marienlied aus Straßburg 15. Jh.
Melodie: Köln 1608



Dieses Schiff ist nicht irgendein Schiff. Es unterscheidet sich von anderen Schiffen durch seine Fracht. Es ist randvoll mit der Liebe Gottes beladen, die es tief ins Wasser drückt. Gott hat seinen lebendigen Sohn auf die Reise zu den Menschen geschickt. Er bringt ihnen das Wort Gottes vom Leben.

Machen wir uns nichts vor. Das Meer des Lebens birgt Untiefen und mancherlei Gefahren. Es ist kein Kinderspiel, im Advent auf die Ankunft des Gottessohnes zu warten und mit ihm auf die Fahrt zu gehen. Denn die Fahrt auf dem Schiff bringt auch Mühen und Leiden mit sich. Aber Gottes Sohn befindet sich mit Ihnen auf dem Meer der Zeiten. Er gibt den Kurs mit dem Wort Gottes an. Wenn wir ihm folgen, können wir das Ziel nicht verfehlen. Menschliche Unkenntnis und Übermut jedoch könnten die Fahrt jäh stoppen. Ein Meer, das langsam aber sicher leer gefischt wird, trägt zwar das Schiff noch, aber die Menschen können sich nicht mehr vom Fisch ernähren. Ein Meer, das heillos verschmutzt ist, trägt das Schiff immer noch, aber die von Gott geschaffene Natur und alle Lebewesen in ihr, werden langfristig absterben.

Wenn wir uns in dieser Adventszeit auf Weihnachten vorbereiten, tun wir das im Hinblick auf die Geburt Jesu Christi. Wir kaufen Geschenke für unsere Familie und Freunde. Wir kaufen Lebensmittel und Getränke ein, um das Fest gebührend zu feiern. Das ist gut so. Diese alten Traditionen sind angemessen. Aber lasst uns alles mit Augenmaß tun. Lasst uns nicht vergessen, dass das Meer der materiellen Güter nicht endlos ist. Denken wir in dieser Adventszeit an die Armen und Bedürftigen – nicht nur bei uns in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt. Auch sie haben ihren Platz im Schiff. Auch für sie ist Jesus Christus die Hoffnung und einzige Gewähr, den sicheren Hafen zu erreichen. Und die Liebe ist das Segel, das uns gemeinsam voranbringt auf der Fahrt übers Meer. Lesen Sie doch die Strophen 3–6 im Gesangbuch zu Ende nach. Es ist ein wunderbarer Text zum Advent und ein schönes Lied. Sie finden in ihm Anregungen zum Weiterdenken und zur Meditation.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen eine schöne Adventszeit und gesegnete Weihnachten!

Pastorin Samone Fabricius

Idomeneo und der Papst

Natürlich haben die eher unbekannte Mozartoper Idomeneo und der derzeitige Papst eigentlich nichts miteinander zu tun, und doch sind sie in der letzten Zeit zu Symbolen einer zeitgeschichtlich relevanten Diskussion geworden. Erinnert werden muß in diesem Zusammenhang ebenso an den sog. Karikaturenstreit des vergangenen Jahres. Dabei erweckt die öffentliche Diskussion meist den Eindruck, als gehe es vordringlich um die Frage danach, wie wir mit religiösen Symbolen, Gefühlen und Traditionen umgehen. Dürfen wir Religionsstifter karikieren, wie es im vergangenen Jahr in Kopenhagen mit Mohammed geschah, dürfen wir die abgetrennten Köpfe von Religionsstiftern auf einer Opernbühne zeigen, wie es in der Berliner Inszenierung der Mozartoper geschah, oder dürfen wir, wie es der Papstrede nachgesagt wurde, die Lebenswirklichkeit anderer Religionen kritisch betrachten?

Auch wenn die schärfsten Reaktionen auf die genannten Vorfälle allesamt von Menschen und Menschenmassen stammen, die weder die Karikatur gesehen, noch die Papstrede gelesen oder die Mozartinszenierung gesehen haben, sondern sich vor den Karren politisch-religiöser Dämagogen spannen ließen, bleibt die Aufgabe, eine eigene Position zum Umgang mit Religion und der Auseinandersetzung mit Religionen zu entwickeln.

Dabei würde eine Reduzierung des Themas auf Ästhetik- und Geschmacksfragen die geistesgeschichtliche Dimension des Themas bei weitem verfehlen. Vielmehr muß dabei auf den in allen drei angesprochenen Konflikten abgehobenen Stellenwert der sog. Aufklärung in der

europäischen Geistesgeschichte verwiesen werden. So fordert der Papst in seiner Regensburger Rede ausdrücklich dazu auf, den Weg der Vernunft nicht zu verlassen, denn nur er ermöglicht es, das Wissen der Menschheit, das sich der Welt in der Form von Religionen überliefert hat, für die jeweiligen Epochen verstehbar zu machen. Er zitiert in diesem Zusammenhang den Anfang des Johannesevangeliums, in dem vom LOGOS, also von der Vernunft gesprochen wird, der dem Anfang und Wesen der Welt innewohnt. Diesen LOGOS in den Sprachen und Ausdrucksformen der jeweiligen Zeit immer wieder Gehör und Ausdruck zu geben, ist unsere Aufgabe, wozu dann die unterschiedlichsten Darstellungen und Inszenierungen gehören können. So werden wir auch eine Ebene finden, auf der wir mit anderen Religionen sprechen, streiten und diskutieren können. Dazu lädt der Papst in seiner Rede ausdrücklich ein. Daß jedoch diese Einladung nicht von allen als solche in gleicher Weise verstanden wurde, zeugt gerade nicht von der Unterschiedlichkeit der Religionen, sondern von der Unterschiedlichkeit der Kulturen in ihrer Auffassung von der Rolle der Vernunft in den jeweiligen geistesgeschichtlichen Traditionen. Hier einen gemeinsamen Weg mit allen inzwischen in Europa existierenden Kulturen zu finden, wird die dringende Aufgabe noch vor der Frage nach dem Umgang mit religiösen Symbolen oder Fragen des Geschmacks sein.

Rolf Brunke

Weihnachtsstern



Es gibt Anschaffungen, die seit langem überfällig sind. Durch einige Kollekten und Spenden wurde der Gemeinde in diesem Jahr endlich die Anschaffung eines neuen Weihnachtssterns möglich. Allen Spendern sei hiermit herzlich gedankt.

Klaus Rohde

Beweglicher Adventskalender

Auf der rechten Seite sehen Sie den Plan für den diesjährigen Beweglichen Adventskalender.

Täglich um 18.30 Uhr

(mit 2 Ausnahmen!) kann jeder zu der angeführten Adresse kommen. Zur Einstimmung auf Weihnachten sind alle herzlich eingeladen, mit verschiedenen Familien eine gemütliche halbe Stunde zu verbringen. Die Gastgeberfamilie wird Sie mit einem weihnachtlich geschmückten Fenster oder Eingang und der großen Adventskerze begrüßen. Sie als Besucher bringen einen Becher für ein Heißgetränk mit, das von der Gastfamilie ausgeschenkt wird. Für den Aufenthalt im Freien richten Sie sich mit entsprechender Kleidung ein. Am 24. Dezember wird das Licht Einzug in die St. Willehad Kirche halten.

Wir freuen uns auf eine ruhige, schöne Vorweihnachtszeit mit Ihnen.

Herzlichst Ihre

Anette Schönke-Voß und Annegret Kranz-Kniesel



Adventskalender



<p>1 Familie Brunke Berliner Straße 21 Groß Grönau</p>	<p>2 Familie Höpfer Finkenstraße 10 Groß Grönau</p>	<p>3 Familie Mahnke (Baumschule) Klempauer Straße 9 Groß Sarau</p>
<p>4 Familie Kupsch St. Hubertus 24 Groß Grönau</p>	<p>5 Familie Kurowski Fürstenhof 28 Groß Grönau</p>	<p>6 Familie Niemeyer Am Waldrand 35 Groß Grönau</p>
<p>7 Familie Fabricius Altes Pastorat Hauptstraße 16 Groß Grönau</p>	<p>8 Familie Janssen Mecklenburger Str. 31 Groß Grönau</p>	<p>9 Familie Anton Klein Sarau 19</p>
<p>10 Familie Koop Hauptstraße 29 Schattin</p>	<p>11 Familie Johannesson Falkenweg 62 Groß Grönau</p>	<p>12 Familie Grählert Berliner Straße 48 Groß Grönau</p>
<p>13 Familie Popien Am Waldrand 3 Groß Grönau</p>	<p>14 Gemeindezentrum Berliner Straße Konfirmanden Nord Pastor Brunke (18 Uhr)</p>	<p>15 Familie Bräcker Am Wiesengrund 6 Groß Grönau</p>
<p>16 Familie v. Zijverden Tannenredder 137 Groß Grönau</p>	<p>17 Familie Hoffmann Fuchsbau 3 Groß Grönau</p>	<p>18 Familie Petersen Pommernredder 19 Groß Grönau</p>
<p>19 Familie Peters Tüschembek 15</p>	<p>20 Altenpflegeheim Hauptstraße 59a Groß Grönau (17 Uhr)</p>	<p>21 Familie Dodt Tannenredder 10 Groß Grönau</p>
<p>22 Familie Möller Hauptstraße 63 B Groß Grönau</p>	<p>23 Familie Greiner Falkenweg 26 Groß Grönau</p>	<p>24 St. Willehad Kirche weihnachtlicher Gottesdienst Empfang der Kerze</p>



Kindergarten

Kindergarten und Schule

Die Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule ist seit August 2006 gesetzlich gefordert:

„*Kindertageseinrichtungen sollen mit den Grundschulen über den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder Informationen austauschen und Gespräche führen, um eine individuelle Förderung zu ermöglichen.*“

(KiTaG § 5 Absatz 6)

Zum Glück sind die Waldschule und unser Kindergarten schon seit Jahren auf diesem Weg. Nach Vorlage der schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern dürfen wir der Schule mitteilen, wo die Stärken unserer zukünftigen Schulkinder liegen, wo noch Förderbedarf vorhanden ist und welche Freundschaften für die weitere Entwicklung von Vorteil sind.

Wir lernen einander besser kennen durch gegenseitige Hospitationen, Besuche mit den Vorschulkindern in der Schule, gemeinsame Gesprächskreise mit Eltern, Lehrkräften und Erzieherinnen. Da eine gute Zusammenarbeit ständig gepflegt werden muss, vereinbarten wir, alle zwei Jahre eine gemeinsame Fortbildung zu organisieren, wie zuletzt geschehen im Oktober dieses Jahres unter der Moderation von Fortbildungsdozentin Frau Pumpenmeier (auch bekannt durch Vorträge für Eltern).

Birgit Melz

Mittagstisch wieder eingestellt

Was einige Eltern und Kinder sehr geschätzt haben, kann nun erstmal nicht aufrechterhalten werden. Auch nach erneuter Umfrage konnten die regelmäßigen Anmeldezahlen nicht auf ein gefordertes Niveau erhöht werden. Sollten sich die Gegebenheiten ändern, sind wir gerne wieder bereit darauf zu reagieren. Vielen Dank an Familie Mildner, die uns stets hochwertiges schmackhaftes Essen geliefert hat.

Birgit Melz

Ein längst verdientes Dankeschön ...

... möchten die Kinder und Erzieherinnen des Kindergartens St. Willehad der Familie Ahrholz sagen.

Jederzeit steht die Tür des Bauernhofes für die Kinder offen. Der Besuch ist immer ein Erlebnis mit viel Spaß, Spannung und viel Aufregung, ob beim Anschauen der Tiere, Kartoffeln sammeln, Traktor fahren oder beim Einkauf im Hofladen.

Heike Schween

Menschen gestalten Kirche:

Eveline Bolz ...



... ist gerade 40 Jahre alt geworden und stammt aus der Nähe von Heiligenhafen in Ostholstein. Seit 1996 wohnt sie zusammen mit ihrem Mann und zwei Töchtern in Groß Grönau. „Ich habe hier ein intaktes Netz von Beziehungen vorgefunden, in das ich gut aufgenommen wurde.“ Viele kennen Frau Bolz aus der Spielstube, von der Kinderkirche und von zahlreichen Aktivitäten der Kirchengemeinde.

Mittags freuen sich bis zu fünf Kinder aus der Nachbarschaft darauf, bei ihr ein gutes Essen und Schularbeitenhilfe zu bekommen. Um selbst fit zu bleiben, läuft sie regelmäßig mit Freundinnen durch den Grönauer Wald. „Wenn ich mir etwas wünschen kann, dann daß Menschen auch in Zukunft in einem Netz von guten Beziehungen gehalten werden und so ihr Leben gestalten können.“

Rolf Brunke

Als Groß Grönau wirklich groß wurde

Als 1945 der Krieg zu Ende ging, kamen auch nach Groß Grönau und Groß Sarau viele Flüchtlinge aus dem Osten, oft unter sehr abenteuerlichen Umständen. Nicht alle zogen weiter, sondern viele blieben und gaben den kleinen Dörfern im Süden Lübecks ein neues Gesicht. Ich habe in den letzten Monaten in sehr interessanten und anregenden Gesprächen einige Geschichten von Flucht und Neubeginn gesammelt. Dazu haben sich eine Reihe von alten Photos und Karten gefunden. Weil ich weiß, wie wichtig diese unmittelbare Nachkriegszeit für viele auch heute noch ist, möchte ich an einem Nachmittag mit Kaffchen Gelegenheit geben, Erfahrungen aus jener Zeit auszutauschen. Dazu sollen natürlich möglichst viele alte Bilder gezeigt werden.

Also gleich folgenden Termin in den neuen Kalender eintragen: **Donnerstag, 8. Februar, 15.30 Uhr** im Gemeindezentrum.

Rolf Brunke

Krippenspiel klassisch und modern

15.00 Uhr Gottesdienst:

Zum Weihnachtsgottesdienst in unserer Gemeinde gehört das Krippenspiel dazu wie der Tannenbaum. Das soll natürlich auch in diesem Jahr so sein. Jedoch in zwei verschiedenen, leicht veränderten Weisen. So haben die Konfirmanden des Nordbezirks, die sich dazu alljährlich in Engel, Hirten oder Könige verwandeln, auf der Konfirmandenfreizeit Hand an den Text gelegt. Herausgekommen ist eine Variante, die zwar den alten Text beibehält, diesen aber etwas anders gliedert und einleitend kommentiert. So wird das Stück auch für Jüngere verständlicher und gewinnt mehr an dramatischem Charakter. Dazu gehört es auch, daß die Heiligen Drei Könige mit dem König Herodes kontrastiert werden. Er ist nämlich der eigentliche Gegenspieler der drei Weisen. Denn kommen diese in bester Absicht nach Bethlehem, um dem neuen König zu huldigen, hat König Herodes nur seine eigenen machtpolitischen Interessen im Sinn. Er möchte das neugeborene Kind, von dem es heißt, es sei der neue König, am liebsten gleich umbringen. Was er nicht sieht, ist die andere Art der Herrschaft, die der Welt mit dem Kleinen in die Krippe gelegt wird. Nicht militärische Macht, nicht politische Stärke und nicht persönliche Prachtentfaltung sind seine Insignien, sondern Friedfertigkeit, Gerechtigkeitsstreben und Nächstenliebe umglänzen ihn. So entpuppt sich Herodes als der Bösewicht im Konzert der

Mächtigen. Natürlich will die Weihnachtsgeschichte damit nicht alle Könige und Herrscher dieser Welt als Bösewichter diskreditieren, aber sie setzt Maßstäbe für deren Beurteilung. Wer lieber Kriege führt und Atombomben baut, statt den Völkern der Welt zu ihrem Recht auf Wohnung, Nahrung und Kleidung zu verhelfen, der darf sich sicher nicht auf der Seite der drei weisen Könige wähen. Ihnen gab Gott den Hinweis, nicht wieder zu Herodes zu gehen. Sie haben damit der neuen Art von Herrschaft eine Chance gegeben, und von dieser lebt die Welt und leben die Menschen. – Ich bin gespannt, wie die Konfirmanden dies verdeutlichen.

Rolf Brunke

16.30 Uhr Gottesdienst:

Mit ein paar Jugendlichen bereitet Herr Pachnicke, den wir im letzten Gemeindebrief vorstellten, gerade das Krippenspiel für den 16.30 Uhr Gottesdienst am Heiligabend vor. Dieses Krippenspiel wird in der heutigen Zeit spielen. Maria, eine schwangere Jugendliche, die von ihrem Vater aus dem Haus geworfen wird, trifft auf verschiedene Charaktere aus unserer Gesellschaft. Junge und ältere Gottesdienstbesucher sind herzlich eingeladen, die Weihnachtsgeschichte neu zu erleben.

Die Redaktion

Singegottesdienst am 1. Advent

Am 1. Advent, dem 3. Dezember, wird im Gottesdienst das Singen im Vordergrund stehen. Wir wollen gemeinsam alte und neue Adventslieder singen. Der Kirchenchor wird adventliche Chorstücke vortragen. Wir werden Texte zum Advent aus der Bibel und weitere Adventsgeschichten hören. Wir feiern auch das Abendmahl. Zu diesem Singegottesdienst laden wir Sie und Euch sehr herzlich ein. Er beginnt um 10.00 Uhr.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich zum Beisammensein bei einer Tasse Kaffee und Weihnachtsplätzchen ein.

Samone Fabricius

Weltgebetstag aus Paraguay

Unter Gottes Zelt vereint

Bunter Informationsabend

Hinführung zum Gottesdienst am Sonntag mit Dias,
Musik und Kulinarischem aus Paraguay

Freitag, 2. März, 17.00 Uhr,
Gemeindehaus der St. Augustinus-Gemeinde,
Falkenhusener Weg, Lübeck

Gottesdienst zum Weltgebetstag

Sonntag, 4. März, 10.00 Uhr,
Kirche St. Willehad-Groß Grönau

Anschließend Kaffee und Köstlichkeiten aus Paraguay zum Probieren

Hilfe, die Herdmanns kommen!

Die Herdmanns kommen und wollen beim Krippenspiel mitmachen, und alle sind entsetzt: Die Herdmanns sind doch die Schlimmsten im ganzen Dorf! Wie die Geschichte weitergeht, erfahren Sie am **Donnerstag, dem 14. Dezember, um 18.30 Uhr im Gemeindezentrum**. Eine Theatergruppe aus der Gemeinde wird zusammen mit dem Kinderchor das Theaterstück zum bekannten Buch von Barbara Robinson aufführen. Jeder kann kommen, Kinder wie Erwachsene. Der Eintritt ist frei.

Kirchenchor am Heiligabend

Der Kirchenchor wird **Heiligabend in der Christmette um 22.30 Uhr** die erste Kantate des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach singen. Dazu spielt ein kleines Orchester, dessen Musiker überwiegend aus Groß Grönau kommen.

Gospelchor am 2. Weihnachtsfeiertag

Der Gospelchor des CVJM Lübeck singt am **2. Weihnachtsfeiertag um 10.00 Uhr** im Gottesdienst.

After-Christmas-Party

Am 6. Januar endet im Kirchenjahr die Weihnachtszeit. 13 O du fröhliche Tage und 13 still-heilige Nächte sind dann vorbei. Auch wenn wir dann Schluß machen mit der Weihnachtszeit, gibt es immer noch etwas zu feiern. Denn es zieren dann keine Coca-Cola farbigen Weihnachtsmänner mehr die Schaufenster und keine Wiener Domspatzen tirilieren mehr aus den Lautsprechern der Kaufhäuser.

Darum gibt es **am Samstag, dem 13. Januar, ab 19.30 Uhr** im Gemeindezentrum, Berliner Straße,

DIE ULTIMATIVE AFTER-CHRISTMAS-PARTY.

Wir

-  *singen selbst die allerschönsten Weihnachtslieder, wie sie noch keiner gehört hat,*
-  *plündern den Weihnachtsbaum,*
-  *verschenken die schlechtesten Geschenke weiter (bitte unbedingt mitbringen),*
-  *wollen allerhand Ungehöriges über Weihnachten erfahren.*

Für den besten Text, der auf die Melodie eines bekannten Weihnachtsliedes gedichtet ist, gibt es einen Preis. Der Eintritt beträgt 1 € oder etwas sehr Passendes für den Baumschmuck.

Für die musikalische Umrahmung sorgen The four Clauses: Heiko Henrich, Reso Kiknadse, Hannes Richter und Michael Schaefer.

Kirchenbuch

Bestattungen

Ilse Strauss
 Ursula Döring
 Herta Gnosa
 Klaus Kaltenbach
 Lennart Tietz
 Dietrich Stormer
 Luca Golla
 Julia Haak
 Hans-Albert Denker

Grete Schwittek
 Erwin Rickert
 Bernd Eckhardt
 Erna Arnold
 Wolfgang Barthels
 Hermann Haaks
 Bärbel Gloe
 Karl Dittscher
 Otto Rahn

Taufen

Noah Litha Glatzel
 Timo Maximilian Bewersdorf

Trauungen

Sven und Martina Stolten,
 geb. Wege
 Kai und Nina Jürgens, geb. Stubbe

<p>3. Dezember 1. Advent Pastorin Fabricius Singegottesdienst mit dem Kirchenchor Mit Abendmahlsfeier (W)</p>	<p>21. Januar 3. Sonntag nach Epiphania Pastorin Fabricius Johannes 4, 5-14 Das lebendige Wasser</p>
<p>10. Dezember 2. Advent Pastorin Fabricius mit Vorwerker Heime, Ziegelhorst Jesaja 35, 3-10 Die Vision von einer friedlichen Welt</p>	<p>28. Januar Letzter Sonntag nach Epiphania Pastorin Fabricius Johannes 12, 34-36 Glaubt an das Licht</p>
<p>17. Dezember 3. Advent Pastor Brunke Familiengottesdienst mit dem Kindergarten</p>	<p>4. Februar Septuagesimä Pastorin Fabricius Matthäus 9, 9-13 Jesus übertritt Grenzen Kigo Mit Abendmahl (W)</p>
<p>24. Dezember Heiligabend 15.00 Uhr Pastor Brunke Gottesdienst mit Krippenspiel 16.30 Uhr Pastor Pachnicke mit Jugendlichen Modernes Krippenspiel für Jung und Alt 18.00 Uhr Pastorin Fabricius Christvesper Johannes 7, 28-29 „Stille Nacht, heilige Nacht“ 22.30 Uhr Pastor Brunke Musikalische Christmette mit dem Kirchenchor</p>	<p>11. Februar Sexagesimä Pastor Brunke Jes 55,10-12 Frucht der Worte</p> <hr/> <p>18. Februar Estomihi Pastorin Fabricius Lukas 18, 31-43 Der Wahrheit ins Auge sehen</p>
<p>25. Dezember Weihnachtsfest Pastorin Fabricius Johannes 3, 31-36 „Vom Himmel hoch, da komm ich her“</p>	<p>25. Februar Invokavit (1. Sonntag d. Passionszeit) Pastorin Fabricius Lukas 22, 31-34 Bevor der Hahn dreimal kräht</p>
<p>26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag Pastor Brunke Der Heilige Stephanus</p>	<p>4. März Reminiscere Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Paraguay Kigo Pastorin Fabricius und Weltgebetstagsgruppe Unter Gottes Zelt vereint</p>
<p>31. Dezember 10.00 Uhr Silvester Pastorin Fabricius Johannes 8, 31-36 Über die Schwelle ins neue Jahr</p>	<p>11. März Okuli Pastor Brunke Jer 20,7-11 Von der Bürde des Glaubens</p>
<p>7. Januar 1. Sonntag nach Epiphania Pastorin Fabricius Kigo Jesaja 60, 1-6 Mit Abendmahl (T) Der Stern der Hoffnung</p>	<p>18. März Laetare Pastorin Fabricius Johannes 6, 47-51 Das Brot des Lebens</p>
<p>14. Januar 2. Sonntag nach Epiphania Pastor Brunke Mk 2, 18-20 fast-en oder fast-er (dt./engl.)</p>	<p>25. März Judika Pastorin Fabricius Johannes 11, 47-53 Der Entschluss zur Tötung Jesu</p>

Die Kinderkirche beginnt an mit „Kigo“ bezeichneten Tagen um 10 Uhr zusammen mit dem Gottesdienst in der Kirche. Bei den angegebenen Bibeltexten handelt es sich um die voraussichtlichen Predigttexte.

In den Gottesdiensten wird das Abendmahl im Wechsel mit Wein (W) oder Traubensaft (T) gefeiert. Bitte beachten Sie die Ankündigungen.

Auf einen Blick

Theaterveranstaltung

am Donnerstag, 14. Dezember
um 18.30 Uhr im
Gemeindezentrum

After-Christmas-Party

am Samstag, 13. Januar um
19.30 Uhr im Gemeindezentrum

Erfahrungsaustausch

am Donnerstag, 8. Februar um
15.30 Uhr im Gemeindezentrum

Informationsabend

am Freitag, 2. März um
17.00 Uhr in der St. Augustinus-
Gemeinde, Lübeck

Kaspertheater

am 15.12., 19.01., 16.02. und
16.03. jeweils um 15.30 Uhr
im Gemeindezentrum

Der nächste Gemeindebrief
erscheint Ende März 2007
(Redaktionsschluß 05.03.2007)

Spendenmöglichkeiten:

KSK Herzogtum Lauenburg
BLZ 230 527 50
Kontonr.: 116998
Bei Überweisungen können
Spendenquittungen ausgestellt
werden. Bitte Zweck angeben.

Impressum

St. Willehad-Brief, Hrsg.:
Kirchenvorstand Groß Grönau,
Berliner Straße 2, Telefon 1047
Redaktion:
Andreas Voß (v.i.S.d.P.)
Samone Fabricius
Rolf Brunke
Klaus Rohde
e-mail:
gemeindebrief@gmail.com

Druck:

K & D Druckstudio
Im Gleisdreieck 16
23566 Lübeck

Treffpunkte in Groß Grönau

Gemeindezentrum

montags	14 ³⁰	Seniorenkreis mit Frau Moll
	14 ⁴⁵	Kinderchor (ab 5 Jahren bis 2. Klasse)
	15 ²⁰	Kinderchor (3. und 4. Klasse)
	16 ⁰⁰	Kinderchor (ab 5. Klasse)
	19 ⁴⁵	Kirchenchor
dienstags	16 ⁰⁰	Tanzkreis mit Frau Drews-Bergmann
mittwochs	19 ³⁰	Handarbeitskreis
	20 ⁰⁰	Gospelchor (mit dem CVJM in Lübeck)
donnerstags	10 ⁴⁵	Seniorentanzkreis mit Frau Kölle
	18 ⁰⁰	Jugendgospelchor
freitags	10 ⁰⁰	Mutter-und-Kind-Kreis
	13 ³⁰	Musikal. Früherziehung mit Herrn Engels
	14 ¹⁵	Musikal. Früherziehung mit Herrn Engels

An wen wende ich mich?

Vorsitzender Kirchenvorstand

Pastor Rolf Brunke
Berliner Straße 21
Telefon 8936 Fax 70 78 04
e-mail: rolfbrunke@freenet.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pastorin Samone Fabricius

Hauptstraße 16
Telefon 8966 Fax 8962
Mail: Samone.Fabricius@t-online.de
sicher zu erreichen: dienstags
18⁰⁰-19⁰⁰ Uhr oder n. Vereinbarung

Kirchenmusiker

Heiko Henrich
Telefon 79 96 88
e-mail: heiko.henrich@gmx.de

Kirchenbüro

im Gemeindezentrum
Berliner Straße 2
Gudrun Henschen
Di. - Do. 9⁰⁰-13⁰⁰ Uhr
Fr. 9⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr
Telefon 1047 Fax 8532
e-mail:
Kirche.gross-groenau@t-online.de

Kindergarten

Berliner Straße 2
Telefon 2029
e-mail:
Kiga.gross-groenau@t-online.de
Leiterin: Birgit Melz

Küsterin und Hausmeisterin

Gudrun Henschen
Telefon 70 73 24

Friedhofsverwalter Ole Hinz

Schattiner Weg 29a
Telefon 2392 und 0170/5 37 11 25

Internet: www.kirche-gross-groenau.de